



# Pressemitteilung

Berlin, den 16. Januar 2013

## **Übergabe der Petition zur Erhaltung der Berliner Gas-Straßenbeleuchtung**

Die vom Berliner Senat beschlossene und von der Senatsabteilung X OB zielstrebig umgesetzte Demontage der Berliner Gas- Straßenbeleuchtung ruft heftige Bürgerproteste hervor. Sogar in Straßen, in denen die Gaslaternen von außerordentlich stadtbildprägender Wirkung sind - oder vom Landesdenkmalamt als erhaltenswürdig eingestuft wurden - werden seit Juni 2012 die Gasreihenleuchten abgerissen und durch die Elektro-Leuchte Jessica ersetzt.

**Heute wurde die von 20.759 Bürgerinnen und Bürger unterzeichnete Petition zur Erhaltung der Berliner Gaslaternen Herrn Staatssekretär Dr. Meng in Vertretung des Regierenden Bürgermeisters überreicht.**

Unterstützt von nationalen und internationalen Kulturorganisationen fordern die Petenten ein Abbaumoratorium und einen Zukunftsplan für die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung. Dieser soll verbindlich festlegen, in welchen Bereichen unserer Stadt mit Gas betriebene Leuchten in einem der Bedeutung dieses Industriedenkmals angemessenen Umfang erhalten bleiben.

Zur Erinnerung: Mehr als die Hälfte aller weltweit existierenden Gas-Straßenleuchten steht in Berlin. Unsere Stadt ist damit so etwas wie die Weltmetropole der Gasbeleuchtung. Die verschiedenen Typen stammen aus verschiedenen Epochen von der Gründerzeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts über die Neue Sachlichkeit bis hin zur Nachkriegsmoderne. Sie alle sind auch hier in Berlin entwickelt und hergestellt worden und stellen daher ein weltweit einmaliges Industriedenkmal von außergewöhnlich historischem Wert dar.

Das prognostizierte Einsparpotential steht im keinem Verhältnis zur kulturellen Bedeutung dieses historischen Erbes, das entscheidend dazu beiträgt, Berlin von den Metropolen der globalisierten Welt positiv abzuheben.

Um der Zerstörung dieses weltweit einzigartigen kultur-, technik- und industriegeschichtlichen Zeugnisses Einhalt zu gebieten, unterzeichneten bis zum 15. September 2012 20.759 Bürgerinnen und Bürger die Petition zur Erhaltung der Berliner Gaslaternen.

Auch die überregionale Presse hat die Senatspläne zur nahezu vollständigen Abschaffung der Gas-Straßenbeleuchtung kritisch kommentiert.

Einen spektakulären Höhepunkt erreichte der Bürgerprotest am 29. Oktober 2012 bei der von Ilja Richter initiierten Protest-Benefizveranstaltung „Rettet die Gaslaternen“ in der ausverkauften Komödie am Kurfürstendamm.

In Charlottenburg-Wilmersdorf, wo noch 75% der Straßen mit historischen Gaslaternen beleuchtet werden, hat sich am 25. Oktober 2012 die Mehrheit der Bezirksverordnetenversammlung für den dauerhaften Erhalt in bestimmten Quartieren und gegen den weiteren Abbau durch den Berliner Senat ausgesprochen.

Angesichts der rasant fortschreitenden Demontage der Berliner Gas-Straßenbeleuchtung wurden am 4. November 2012 die Bürger in einer Anzeige im „Tagesspiegel“ dazu aufgerufen, ihr Votum für oder gegen den Erhalt der Berliner Gasbeleuchtung abzugeben. Binnen weniger Tage stimmten insgesamt 3309 Berlinerinnen und Berliner für die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung, lediglich 15 votierten für den Abriss.

Da die politischen Entscheidungsträger in unserer Stadt immer wieder für mehr Bürgerbeteiligung plädieren, sind wir zuversichtlich, dass diese Appelle der Bürgerinnen und Bürger den Senatsbeschluss zur Demontage der Gas-Straßenbeleuchtung zu revidieren, nicht ungehört verhallen werden.

**Ausschuss Denkmalschutz Baukammer Berlin**  
**Berliner Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V.**  
**Denk mal an Berlin e.V.**  
**Denkmalwacht Berlin Brandenburg e.V.**  
**Deutsche Stiftung Denkmalschutz**  
**Eosandergesellschaft e.V.**  
**Europa Nostra**  
**Förderverein Gaslicht-Kultur e.V.**  
**Heimatverein Charlottenburg e.V.**

**Kontakt:**

Dr. Agnete von Specht  
Geschäftsführerin

***Denk mal an Berlin e.V. - Verein zur Förderung der Denkmalpflege***

Steuernummer 27/ 663/ 58221

Kantstraße 106

10627 Berlin

T: 030.45 08 77 -17 oder -18 (10-16 Uhr)

F: 030.45 08 77 -19

E: [mail@denk-mal-an-berlin.de](mailto:mail@denk-mal-an-berlin.de)

W. [www.denk-mal-an-berlin.de](http://www.denk-mal-an-berlin.de)

Zu Ihrer Orientierung haben wir für Sie folgende Unterlagen zusammengestellt:

### **Bürgervoten**

Anlage 1: *Online-Petition zur Erhaltung der Berliner Gas-Straßenbeleuchtung* (abgeschlossen: 15. September 2012),

Ergebnis: 20.759 Unterzeichner fordern den Berliner Senat zu einem Abriss-Moratorium auf. Unterstützer waren: Europa Nostra, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Baukammer Berlin und zahlreiche Berliner Vereine. Der Regierende Bürgermeister von Berlin nahm aus Termingründen die Petition noch nicht entgegen

Anlage 2: *Einwohnerantrag für einen bezirklichen Zukunftsplan für das Gaslicht und gegen den weiteren Abbau durch den Berliner Senat, beschlossen in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf am 25. Oktober 2012.* Während sich für die Erstellung eines bezirklichen Zukunftsplan außer der Linken alle Parteien (SPD, CDU, Grüne und Piraten) aussprachen, stimmte die SPD gegen den zweiten Absatz, der ein Abrissmoratorium fordert.

Anlage 3:

*Abstimmungsaufruf, Tagesspiegel, 4. November 2012:*

Ergebnis: Für den Erhalt der Gasbeleuchtung: 3309 Stimmen  
Für den Abriss der Gasbeleuchtung: 15 Stimmen

Die Original-Stimmen wurden dem Präsidenten und den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses geschickt.

### **Stellungnahmen internationaler und nationaler Institutionen:**

Anlage 4: *Appeal to preserve gas lighting in Berlin*, Schreiben der europäischen Denkmalschutz-Organisation Europa Nostra an den Regierenden Bürgermeister von Berlin vom 17. Februar 2012:.

Anlage 5: *Warum will Berlin sich seines weltweit einzigartigen Bestandes an Gasleuchten entledigen?* Pressemitteilung der Baukammer Berlin vom 03. 04 2012

Anlage 6: *Stadtlicht – Gaslicht oder Elektrodom?*

Informationsveranstaltung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Denk mal an Berlin e.V. am 21. 05. 2012 im Rathaus Charlottenburg.

### **Pressekommentare:**

Anlage 7: *„Das Leuchtenmassaker – Ein Zeitalter geht dem Ende entgegen: das der Gasbeleuchtung. Kann auch ein Licht ein Denkmal sein.“* von Nikolaus Bernau, Feuilleton Berliner Zeitung vom 31.03.2012:

Anlage 8: *„Beleuchtung mit Seele. Können Berlins historische Gaslaternen gerettet werden?“* von Julia Ricker, Monumente 3, 2012

Anlage 9: *„Endlich mal ein Lichtblick“; „Rettet die alten Leuchten!“* von Gerwin Zohlen, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.05.2012, Titelseite und Feuilleton

Anlage 10 *„Lichter der Großstadt“* von Ira Mazzoni, Süddeutsche Zeitung vom 23./24.06.2012, Feuilleton:

Anlage 11: *„Laterne, Laterne“ Berlins Gaslichte“* von Jens Jessen, Die Zeit vom 31. 05. 2012 und Tagesspiegel vom 01. 06. 2012

Anlage 12: *„Glühende Leidenschaft“* Lichtretter machen mobil: Künstlernaufmarsch und Bürgerwut beim Gaslaternenbenefiz in der Komödie am Kurfürstendamm. Tagesspiegel vom 31. 10. 2012

### **Stellungnahmen von Denk mal an Berlin e.V. und Gaslicht-Kultur e.V.**

Anlage 13: „Die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung in Stichpunkten“

Wissenswertes zur Berliner Gas-Straßenbeleuchtung zusammengestellt von Gaslicht-Kultur e.V. und Denk mal an Berlin e.V.

Anlage 14: „Das besondere Denkmal“: Die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung:

Pressemitteilung von Denk mal an Berlin vom 24. 11. 2011

### **Verwendungsmöglichkeiten für die bestellten Jessicas – LED als Ersatz fraglich**

Anlage 15: Fotostrecke von defekten Betonlichtmasten in einem Berliner Bezirk

Anlage 16: Wird es die LED wirklich flächendeckend als Ersatz geben? Antwortschreiben des Senats an einen Kieler Bürger.